

800% Strategie PLUS

Die 800%-Strategie PLUS

Dynamisches Trendbegleiten mit Optionsscheinen

Häufig gestellte Fragen



Wie gestaltet sich der Start in den Dienst?

Der offizielle Start in den Dienst ist am Donnerstag, den 28. Oktober. Neue Leserinnen und Leser erhalten zum Start in den Dienst eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Ausgabe mit allen wichtigen Informationen zum Dienst und zum Vorgehen im Dienst. Außerdem besteht die Möglichkeit, Fragen an das Redaktionsteam zu richten, die am darauffolgenden Wochenende gesammelt und beantwortet werden. Gehandelt wird am 28. Oktober noch NICHT.



Wann starten die ersten Trades?

Die ersten Depotaufnahmen finden am Dienstag, den 02. November statt: So haben alle Leserinnen und Leser ausreichend viel Zeit, sich im Dienst zurechtzufinden und ihre Depots startklar zu machen. Sollte das Marktumfeld am 02. November nicht die gewünschten Bedingungen aufweisen oder Anlass zur Sorge bieten, wird der Start der ersten Trades auf einen geeigneteren Termin verschoben.



Welche Vorerfahrungen werden benötigt?

Grundsätzlich sind keine Vorerfahrungen nötig: Der Dienst richtet sich ausdrücklich auch an Einsteigerinnen und Einsteiger in den Handel mit Optionsscheinen. Um eine reibungsfreie Umsetzung unserer Empfehlungen zu gewährleisten, sollten Sie jedoch im Umgang mit Ihrem Broker und mit der Orderaufgabe vertraut sein. Ebenfalls bewusst sollten Ihnen die Risiken sowie die überdurchschnittlich hohen Schwankungen im Depot sein.

?

Was sind die Risiken im Umgang mit Optionsscheinen?

Für alle Optionsscheine gilt ein Totalverlustrisiko: Im schlimmsten Fall ist also der Verlust des eingesetzten Kapitals zu befürchten. Im Unterschied zu börsengehandelten Optionen besteht allerdings KEINE Nachschusspflicht. Über das eingesetzte Kapital hinaus sind also keine weiteren Verluste möglich. Aufgrund der großen Hebelwirkung ist ein reines Optionsschein-Depot außerdem schwankungsanfällig. Gerade in schwachen Marktphasen strapaziert das häufig Geduld und Nerven weniger erfahrener Anlegerinnen und Anleger.

?

Wie wird im Dienst mit Marktrisiken umgegangen?

Den im Umgang mit Optionsscheinen unumgänglichen Risiken wird ganz unterschiedlich begegnet: Die wichtigsten Werkzeuge der **800%-Strategie PLUS** sind eine flexible Investitionsquote, eine breite Diversifikation der Basiswerte, eine heterogene Laufzeitstruktur sowie ein insgesamt bedachtes, risikobewusstes Vorgehen.

?

Welcher Broker ist für den Handel von Optionsscheinen geeignet?

Für den Handel der im Dienst empfohlenen Optionsscheine sind erfahrungsgemäß etablierte Broker wie flatex, Comdirect, ING und die Consorsbank am besten geeignet. Weniger gut geeignet sind einerseits die Brokerage-Angebote von Hausbanken (überdurchschnittlich teuer) sowie andererseits von sog. Neo-Brokern (Trade Republic, Scalable Capital): Hier ist die Auswahl verschiedener Anbieter von Optionsscheinen oft erheblich eingeschränkt.

?

Welche langfristige Rendite wird angestrebt?

„Eine Million Euro in sieben Jahren!“ ist kein Marketing-Gag, sondern das erklärte Ziel des Dienstes! Hierfür wird eine durchschnittliche Rendite von 100 Prozent pro Jahr angestrebt. Erreicht wird das Ziel von einer Million Euro dann über die Verdopplungsschritte 20.000, 40.000 und 80.000 Euro in den ersten drei Jahren, 160.000, 320.000 und 640.000 Euro in den darauffolgenden drei. Das siebte Jahr wiederum vollendet die eine Million Euro. Mit knapp 450.000 Euro nach fünf Jahren ist der Dienst auf einem guten Weg, das Millionenziel für die 2016 gestarteten Leserinnen und Leser zu erreichen.

?

Wie hoch sollte die Investitionssumme liegen?

Für den Start in den Dienst werden 10.000 Euro empfohlen, diese Summe ist nach oben hin beliebig skalierbar. Wer mit der Schwankungsfreude eines reinen Optionsscheindepots allerdings noch nicht vertraut ist, sollte es ruhig angehen lassen. Die Möglichkeit, später aufzustocken, besteht jederzeit. Investiert werden sollte außerdem nur so viel Kapital, wie im schlimmsten aller anzunehmenden Fälle verzichtbar wäre. Niedrigere Einstiegssummen sind zwar möglich, mit Blick auf die in der Performanceberechnung nicht berücksichtigten Abonnementkosten aber nicht zu empfehlen.



Wie viele Positionen werden im Dienst gekauft?

Unsere Richtgröße sind zehn Positionen, häufig wird davon jedoch abgewichen. In schwachen Marktphasen werden Scheine mit unbefriedigender Performance gelegentlich zusammengelegt, in starken Marktphasen dagegen können Positionen zugunsten einer bereiteren Diversifizierung aufgeteilt werden. Besteht außerdem Korrekturgefahr, wird die Zahl der Positionen und damit auch die Investitionsquote reduziert.



Welche Werte werden gehandelt?

Gehandelt werden ausschließlich US-Werte, die mit überwältigender Mehrheit im Gesamtmarktindex S&P 500 notiert sind. Gelegentlich werden auch sog. ADRs (*American Depositary Receipts*) gehandelt, etwa auf chinesische Basiswerte. Nicht gehandelt werden Währungen, Rohstoffe nur in begründeten Ausnahmefällen. Für die Zukunft wird derzeit geprüft, ob nicht Branchenindizes eine willkommene Bereicherung der Gesamtstrategie sein könnten (beispielsweise in den Bereichen Halbleiter, Biotechnologie und Cybersecurity).



Wird auch auf fallende Kurse gesetzt?

Im Dienst werden ausschließlich Call-Optionsscheine, also Optionsscheine auf steigende Kurse, gehandelt. Auf den Einsatz von Put-Optionsscheinen wird ausdrücklich verzichtet; Gründe hierfür sind einerseits die höheren Produktkosten sowie andererseits die statistisch deutlich niedrigeren Erfolgsaussichten. Sollte der Gesamtmarkt in einen absehbar langen Seitwärtsmarkt übergehen, ist außerdem der Handel von Discount-Optionsscheinen denkbar. Korrekturen und Bärenmärkten wird proaktiv durch eine flexible Investitionsquote begegnet.



Auf welcher Basis werden Einstiegsentscheidungen getroffen?

Die wichtigsten Entscheidungskriterien sind das Vorliegen eines langfristigen, übergeordneten Aufwärtstrends sowie solide Fundamentaldaten der ausgewählten Basiswerte. Daneben existiert eine ganze Reihe weiterer Einstiegsriterien: das plötzliche Vorliegen eines vielversprechenden Kaufsignals, ein kurzfristiger Abverkauf eines sonst hervorragenden Wertes, das plötzlich aufkommende Interesse des Marktes an einer zuletzt übersehenen Branche. Die **800%-Strategie PLUS** ist opportunistisch und presst ihre Entscheidungen ausdrücklich nicht in ein festes Korsett aus unverrückbaren Parametern.



Wie wird mit Verlustpositionen umgegangen?

Aller gründlichen Recherche und allen Bemühungen um ein möglichst genaues Timing zum Trotz kommt es immer wieder dazu, dass Positionen mit Verlust notieren. In schwachen Marktphasen kann das sogar für alle aktuellen Depotpositionen gelten. Selten ist in diesen Fällen jedoch ein umgehendes Handeln möglich, Verlustpositionen werden häufig einfach ausgesessen – das gilt auch für marktübliche Korrekturen. Verbindliche Stopp-Limits werden daher nicht gesetzt und sind ausdrücklich nicht empfohlen. Anders als Verluste in Aktienpositionen können sich auch weit im Minus notierende Optionsscheine oft erstaunlich rasch erholen, sobald der zugrunde liegende Basiswert nur ausreichend viel Rückenwind erhält. Verluste werden in der Regel erst dann realisiert, wenn eine Investmentthese nachweislich widerlegt wurde oder eine Anpassung der Ausstattungsmerkmale eine vielversprechendere Erholung der Position verspricht.



Wie oft wird gehandelt?

Der Dienst ist ausdrücklich KEIN Trading-Dienst, sondern verfolgt eine langfristig ausgerichtete Strategie. Dementsprechend beträgt die Haltedauer der ausgewählten Optionsscheine in der Regel einige Wochen bis mehrere Monate. Anpassungen bündelt das Redaktionsteam wo immer sinnvoll und möglich, sodass sich die Zahl der Tage, an denen Transaktionen nötig sind, auf wenige pro Quartal beläuft. In ruhigen Marktphasen sind oft wochenlang keine Transaktionen nötig, in belebteren dagegen etwas häufiger.



Was verbirgt sich hinter dem sog. „Durchrollen“?

Eines der Erfolgsgeheimnisse der **800%-Strategie PLUS** ist das sogenannte Durchrollen: Gewinnen Scheine wie gewünscht an Wert, werden sie nicht einfach liegen gelassen, sondern getauscht, um die Hebelwirkung möglichst konstant hoch zu halten. Ein zuvor erfolgreicher Schein wird bei diesem Vorgehen also gegen einen Schein auf denselben Basiswert gekauft – allerdings mit angepassten Ausstattungsmerkmalen, sodass im Falle einer Trendfortsetzung auch weiterhin weit überdurchschnittliche Gewinne möglich sind.



Was passiert, wenn ein im Dienst empfohlener Schein nicht gehandelt werden kann?

In Abhängigkeit vom von Ihnen verwendeten Broker sind nicht alle Optionsscheine beliebiger Emittenten handelbar: Insbesondere bei sog. Neo-Brokern sind häufig nur die Scheine ausgewählter Emittenten handelbar. Um zu vermeiden, dass Leserinnen und Leser in diesem Fall leer ausgehen, werden zu jeder Empfehlung zwei weitere, gleichwertig ausgestattete Optionsscheine als Ersatzscheine zur Verfügung gestellt.



Welche Serviceleistungen bietet der Dienst?

Zentraler Bestandteil des Dienstes ist die vierzehntäglich erscheinende Börsenbriefausgabe. Daneben erhalten Leserinnen und Leser regelmäßig Updates auch per E-Mail. Optional besteht die Möglichkeit, sich für den SMS-Service zu registrieren. Dieser informiert ad hoc über taggleich anstehende Transaktionen sowie außergewöhnliche Kursbewegungen. Eine Kontaktmöglichkeit mit dem Redaktionsteam besteht per E-Mail, weitere Kommunikationskanäle befinden sich im Aufbau.



Steht das Redaktionsteam auch für individuelle Empfehlungen zur Verfügung?

Nein! Sowohl aus rechtlichen als auch aus Compliance-Gründen darf das Redaktionsteam keine individualisierten Handlungsempfehlungen aussprechen. Anfragen können daher nur für die im Dienst empfohlenen und aktuell im Depot befindlichen Positionen beantwortet werden. Von entsprechenden Anfragen bittet Sie die Redaktion daher jederzeit abzusehen.



Welche Kosten werden berücksichtigt?

Im Dienst berücksichtigt wird die in Deutschland fällige Abgeltungsteuer in Höhe von 26,375 Prozent (exkl. Kirchensteuer). Transaktionskosten werden periodisch über das Abrunden der in den verschiedenen Starterdepots zur Verfügung stehenden Investitionsbeträge abgegolten. Nicht berücksichtigt werden die Produktkosten, also die Kosten für das Abonnement der **800%-Strategie PLUS**.



Wie gestaltet sich ein Transaktionstag?

Idealerweise können Transaktionen einige Tage im Voraus angekündigt werden. In diesem Fall erhalten Leserinnen und Leser vorab entsprechende Informationen. Gelegentlich ergibt sich kurzfristiger Handlungsbedarf, dann wird taggleich per SMS-Service und E-Mail-Update über am Abend bevorstehende Transaktionen informiert. Grundsätzlich ist die Umsetzung unserer Empfehlungen um 18:00 Uhr (MEZ) empfohlen, alle relevanten Details werden jedoch bereits zum US-Handelsbeginn um 15:30 Uhr (MEZ) per E-Mail-Update und in Kurzform per SMS zur Verfügung gestellt. Nach 18:00 Uhr werden in einem weiteren E-Mail-Update alle Ausführungskurse und aufgenommenen Stückzahlen mitgeteilt.



Was, wenn Transaktionen verpasst wurden?

Unsere Transaktionsempfehlungen werden aus ganz unterschiedlichen Gründen wie Krankheit, Urlaub, Berufstätigkeit immer wieder verpasst. Üblicherweise ist das kein Problem. Selten „laufen“ Kurse davon, sodass auch nachträglich noch Gelegenheit zum Einstieg besteht. Im Falle steigender Kurse gilt ein Aufschlag von bis zu 20 Prozent – so hoch können Schwankungen auch innerhalb eines belebten Handelstages sein. Bei fallenden Kursen steigen Sie nachträglich günstiger ein – beobachten jedoch die regelmäßigen Empfehlungen im Dienst.



Warum weist der Depotchart zwischen Januar und Mai 2021 eine flache Linie auf?

Der Dienst ist während des Corona-Crashes nicht investiert gewesen. Sämtliche Positionen konnten bereits Mitte Januar gewinnbringend in Sicherheit gebracht werden. Mit Neuaufnahmen hat sich die **800%-Strategie PLUS** dann Ende Mai wieder aus der Deckung gewagt; daher der lange unveränderte Depotstand.